

„Kleine Welt ganz groß“

„Neu und faszinierend für alle war der Blick auf die kleinen Details, die man mit dem Auge nicht sieht.“

Christopher Schipprack

Inspirationen für Sie aus diesem Projekt

Den Kindern geeignete digitale Werkzeuge, wie z. B. ein USB-Mikroskop mit Tablet und Kamera-App zum Beobachten und Forschen zur Verfügung stellen und sie dabei begleiten

Momente des Forschens in Spielsituationen erkennen und den Kindern Möglichkeiten für gründliche, intensive weitere Beobachtungen bieten



Fröbel-Kinderhaus Schlesierstraße



Thematischer Schwerpunkt: Technik, Mathematik, Biologie, Physik, Informatik



Projektzeitraum: Februar bis Juni 2022



Auszeichnungsjahr: 2022



Projektleiter: Christopher Schipprack



Bildungspartner*innen / Orte: BUMD Naturschutz in Bayern e. V.

Neue Blicke auf die Welt ermöglichen

Wie schön der Sand glitzert! Das faszinierte einige Kinder und sie versuchten, diesen „Glitzer“ mit Hilfe ihrer Becherlupen genauer zu betrachten. Diese Gelegenheit wurde von den Pädagog*innen gesehen und erkannt. Sie schlugen den Kindern vor, den Sand unter dem neuen USB-Mikroskop zu untersuchen und regten an, zum Vergleich auch „Bastel-Glitzer“ unter das Mikroskop zu legen. Die Kinder waren begeistert. Alle kleinen Dinge, die sie mit den Augen kaum erkennen konnten, wurden groß und sichtbar! Der Forschungsgeist der Kinder war geweckt. Auch Alltagsgegenstände, die man zwar mit bloßem Auge sieht, aber eben die Details nicht, wurden zum Forschungsgegenstand: „Wie sieht eine Bleistiftspitze vergrößert aus?“ „Was verändert sich, wenn ich sie spitze?“



Forschungsmomente erkennen und die Kinder beim Entdecken begleiten

Durch das große Interesse der Kinder und die intensiven und gründlichen Beobachtungen stellten sich viele weitere Fragen, denen gemeinsam nachgegangen wurde. Ein ganz winziges Loch in der Erde – hätte ich das auch ohne Lupe entdeckt? Was verbirgt sich dahinter? Die gemeinsamen Recherchen – auch die professionelle Hilfe des BUND Naturschutz in Bayern e. V. ergab: Es ist das Einflugloch der schwarzen Sandbiene. Dann wurden biologische Entwicklungsprozesse intensiv wahrgenommen und dokumentiert: Vom Samen zum Keimling, von der Raupe zum Schmetterling und ein Ameisenbau mit Eiern. Die Kinder haben gemeinsam mit ihren Pädagog*innen zu jeder Fragestellung eine Art „Forschungsprogramm“ entwickelt: Beobachten, Informationen einholen, Versuche durchführen und Ergebnisse gemeinsam reflektieren. Dabei eröffnete sich für die Kindern an jeder Station ihrer Bildungserlebnisreise eine neue Welt.

